

22. August 2022

BVES Stellungnahme zum Konzeptpapier

„65 Prozent erneuerbare Energien beim Einbau von neuen

Heizungen ab 2024 – Konzeption zur Umsetzung“ vom 14. Juli 2022

Bundesverband
Energiespeicher Systeme e.V.

www.bves.de

Der BVES begrüßt die Vorlage eines Konzeptpapiers durch BMWK und BMWSB zur Umsetzung des Ziels, dass jede ab 2025 eingebaute Heizung auf der Basis von erneuerbaren Energien betrieben werden soll. Für eine erfolgreiche Energiewende braucht es eine Wärmewende, die in die Sektoren Haushalte, Industrie und Netze umgesetzt wird. Zugleich kann so die Abhängigkeit von Energieimporten reduziert werden.

Zu den einzelnen Abschnitten des Konzeptpapiers nimmt der BVES wie folgt Stellung und bietet für einen weiteren konstruktiven Austausch seine Expertise an.

Zu 1: Ausgangspunkt (Seite 2)

Den Kernaussagen für eine klimaneutrale Wärmeversorgung stimmt der BVES vollständig zu - von der Reduktion des Wärmebedarfs in Gebäuden, des Aufbaus klimaneutraler Wärmenetze bis hin zur direkten Nutzung erneuerbarer Wärme oder unvermeidbarer Abwärme.

Aus Sicht des BVES sollte ergänzend die wachsende Rolle von Power-to-Heat in der Wärmeversorgung hervorgehoben werden. Es bedarf ein mehr an Flexibilität. So stellen (Wärme-)Speichertechnologien erneuerbare Energien zeitunabhängig zur Verfügung; gleiches gilt für die Abwärme, die sonst wirkungslos verpufft. Zusätzlich werden durch Speicher Wärmerückgewinnungsprozesse in der Effizienz gesteigert und Kosten eingespart. Die Maßnahmen sind dabei schnell umsetzbar und passende Produkte schon heute auf dem Markt verfügbar.

Zu 3: Erfüllungsoptionen (Seite 3)

Punkt 1: Anschluss an ein Wärmenetz (Seite 4)

Neben leitungsgebundenen Wärmenetzen besteht die Möglichkeit des Einsatzes eines lokalen Wärmenetzsystems mit mobilen thermischen Speichern/ Abwärmetransporten entweder isoliert oder in Zusammenhang mit einem leitungsgebundenen Wärmenetz. Auf diese Weise können Abwärmequellen nutzbar gemacht werden, die sonst ungenutzt blieben und es kann schnell eine klimaneutrale Wärmeversorgung ermöglicht werden.

Punkt 2: Einbau einer Wärmepumpe mit der Wärmequelle Luft, Erdreich oder Wasser (Seite 4)

Zur Vermeidung von Lock-In-Effekten und Berücksichtigung des gesamten Technologieportfolios sollte aus Sicht des BVES eine Erweiterung auf Power-to-Heat-Systeme vorgenommen werden. Auch sollte sichergestellt werden, dass ein Wärme- oder Stromspeichersystem im Sinne der Netzdienlichkeit und Wirtschaftlichkeit ebenfalls berücksichtigt wird.

Zu 5: Begleitende Maßnahmen (Seite 11)

a) Vorbereitung der Gebäudeeigentümer durch Beratungsangebote

Die Vorbereitung der Gebäudeeigentümer durch Beratungsangebote ist aus Sicht des BVES essenziell. Es ist ratsam auf eine unabhängige, zertifizierte Beratung zu setzen, die das Portfolio der möglichen Technologieoptionen kennt und die speziellen Anforderungen im jeweiligen Gebäude im Blick hat. Modell sollte die Energieberatung für die KfW Gebäudeenergieeffizienz sein. Die Beratung sollte die gesamte energetische Versorgung im Gebäude für Strom, Wärme und Mobilität einbeziehen und Maßnahmen für ein ganzheitliches Energiekonzept vorschlagen. Der Zugang zu derartigen Beratungsleistungen sollte erleichtert, die Kapazitäten erweitert sowie die Qualität der Beratung entsprechend sichergestellt werden.

Gerne stehen wir Ihnen als Ansprechpartner im weiteren Verlauf der Beratungen zur Verfügung und bieten an, die Expertise des BVES einzubringen.

Beatrice Schulz
Leiterin Technologien und Märkte
b.schulz@bves.de, 030 - 54 610 636
BVES – Bundesverband Energiespeicher Systeme e.V.
Oranienburger Straße 15, 10178 Berlin